

eben in England mit ein Paar Federstrichen von den Diplomaten über das deutsche Schleswig-Holstein verfügt wird und Deutsche nicht für Eroberung, sondern für natürliches und verbrieftes Recht das Schwert gezogen haben. Geht also heim und predigt in Euren Parlamenten und in euren Zeitungen das Recht; ruft es euren Regierungen unermülich in Ohr und Gewissen, daß sie endlich hören und achten, und dann kommt und ruft den Frieden in Deutschland aus. Nicht durch Krieg, durch faulen Frieden ist Deutschland dahin gekommen, wo es ist, durch Frieden um die Achtung des Auslandes, und der jetzige Augenblick ist für ein ehrliebendes Volk der unglücklichste, Frieden um jeden Preis auszurufen. Erst Recht und dann Friede!

London, 26. Aug. Ueber die letzten Augenblicke des vormaligen Königs der Franzosen, Ludwig Philipp, erfahren wir das Folgende: Seit ehegestern Morgens war er von seinem rettungslosen Zustande in Kenntniß gesetzt. Er empfing die traurige Nachricht mit Ruhe und bereitete sich zu seinem Scheiden vor. Nach einem kurzen Gespräch mit der Königin diktierte er mit seltener Geistesklarheit den Schluß seiner Denkwürdigkeiten, welche ihn die Krankheit zu unterbrechen genöthigt hatte. Er verlangte dann seinen Kaplan, den Abbe Guelle, zu sehen, ebenso seine in Claremont anwesenden Kinder und Enkel. In Gegenwart der Königin und seiner Familie erfüllte er seine religiösen Pflichten mit christlicher Ergebung und großem Gleichmuth. Einige Zeit blieb seine Familie noch um ihn. Gegen 7 Uhr fühlte er sich weniger schwach, dann stellte sich heftiges Fieber ein, welches die ganze Nacht dauerte, ohne die geistigen Fähigkeiten zu stören. Um 8 Uhr Morgens starb der König bei voller Besinnung, umgeben von seiner ganzen Familie, den Herzog von Montpensier und dessen Gemahlin ausgenommen. (A. Abendz.)

In München erzählt man folgende Anekdote: Ein Soldat von hier, welcher mit einiger Geldunterstützung nach Schleswig-Holstein abging, um dort sein Leben für die deutschen

Brüder einzusetzen, wurde seines nicht sehr ausgezeichneten Abschieds wegen vom Generalkommando abgewiesen. Der Verschnitt besann sich nicht lange und ging, weil ihn die Deutschen nicht aufnahmen, zu den Dänen über.

Nürnberg, 28. Aug. Wir haben neulich berichtet, daß ein hiesiger Bürger 24 Freiwillige, die sich nach Schleswig-Holstein begeben wollten, mit hinreichenden Reisemitteln unterstützt habe, und können diese Nachricht heute hiezu ergänzen, daß sich die Zahl der auf diese Weise von ihm nach den Herzogthümern Beförderten vor einigen Tagen bereits auf 39 belief, ohne daß unter diesem Andrang sein Eifer im Geringsten erkalte wäre. Er ist vielmehr nach wie vor geneigt, brauchbare Individuen auch für die Zukunft zu dem angegebenen Zweck zu unterstützen.

Hamburg, 23. Aug. Vorgestern traf Major Klaproth von Karlsruhe hier ein, mit der Absicht, dem Generalkommando der schleswig-holsteinischen Armee zu ihrer Verstärkung eine Anzahl von 800 bis 1000 Freiwilligen zuzuführen. Dieselben wollen sich aus dem Badischen, Mainz und der Gegend von Hanau und Frankfurt zusammenfinden, sich auf eigene Kosten uniformiren und bewaffnen, hingegen es dem Generalkommando überlassen, die desfallsigen näheren Bestimmungen zu treffen. Die einzige Bedingung für ihre Hilfe, welche diese jungen, kräftigen und achtbaren Männer stellen, ist: in einem Korps beisammen bleiben und sich selbst ihre Offiziere wählen zu dürfen. Major Klaproth, wie es uns scheint ein Militär von altem Schrot und Korn würde vermuthlich Führer dieses Freikorps bleiben, das sich aber von dem gewöhnlichen Freischarenwesen sehr fern halten will.

Die Neueste Nummer der „Augsburger Abendzeitung“ berichtet hierüber: In Bezug auf das der Statthalterschaft gemachte Anerbieten des Majors Klaproth sagt das Mannheimer Journal, daß dasselbe von General v. Wlisen unbedingt angenommen worden sey. In wenigen Tagen werde Major Klaproth deshalb nach Mannheim zurückkehren, um dort im Verein mit seinen Freunden das Freiwilligenkorps einzurichten.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 70.

Freitag den 6. September

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Da die Vorschrift unter Ziffer 3 der Verfügung vom 9. September 1840 (Regbl. S. 389) betreffend die Vorlegung von Grund- und Aufrißen, sowie Situations-Plänen, bei minder bedeutenden Vorfällen häufig in einer die Parthien zu sehr beschwerenden Weise zur Anwendung gebracht wird, so ist in dieser Beziehung neuerdings angeordnet worden:

Grund- und Aufriß sind vorzulegen bei Gesuchen um Erlaubniß zu Errichtung einer Feuerwerkstätte und in denjenigen Fällen, wo nach der Ansicht der Bauschau und der über das Gesuch erkennenden Behörde das Sachverhältniß ohne solche Zeichnungen nicht genügend beurtheilt werden kann. Auch sind in allen der Zuständigkeit der Obergüter oder Kreis-Regierungen vorbehaltenen Fällen, bei deren Beurtheilung es auf Lage, Form und Umfang des Gebäudes ankommt, einfache Handriße, in welchen die Maße eingeschrieben sind, nebst der betreffenden (in der Gemeinde-Registatur vorhandenen) Flurkarte einzusenden.

Von einem Geometer besonders gefertigte Situations-Pläne sind nur, wo es besonders verlangt wird, vorzulegen.

Den 4. September 1850.

Königl. Oberamt,
Akt. Drescher, gef. St.-B.

Schorndorf. Schulden-Liquidation.

In der Gausache

- a) des Gottlieb Egelshofer, Wittwers von Schornbach, ist zur Schulden-Liquidation, Montag der 30. September d. J. Morgens 8 Uhr;
- b) des Michael Baun, Weingärtners von Mannshaupten, Gemeindebezirks Schornbach, Montag der 30. September, Nachmittags 1 Uhr, und
- c) des alt Johannes Schönleber, Tagelöh-

ners von Hundsholz, Mittwoch der 2. Oktober, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen der vorgenannten Personen werden daher aufgefodert, an gedachten Tagen und zur bestimmten Zeit auf den Rathhäusern zu Schornbach und Hundsholz entweder persönlich oder durch rechtsgiltig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Massen durch Vorlegung der erforderlichen Beweiskunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Ver-

gleich sowie über den Verkauf der Massetheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird bei der darauf folgenden nächsten Gerichts-Sitzung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 23. August 1850.

K. Oberamts-Gericht, Weiel.

Oberbach Fabrik-Auktion.

Aus der Debitmasse des Kronenwirths Schlotterer wird in dessen Behausung am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 10., 11. und 12. d. Mts. eine Fabrik-Auktion durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Der Verkauf findet je von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr statt, und es wird verkauft:

am Dienstag den 10. d. M.

Gold und Silber, Bett und Leinwand,
am Mittwoch den 11. d. M.

Möß-, Zinn-, Kupfer-, Eisenluch-, Blech-,
Hölzer-, Porzellan-, Steingut-Geschirr, und
Schreinwerk.

am Donnerstag den 12. d. M.

Faß- und Band-Geschirr, insbesondere 17
meistens in Eisen gebundene in gutem Zu-
stand befindliche Fässer von 2 Jmi bis 8 1/2
Eimer, Eich haltend, Gemeiner Hausrath, Ge-
tränke, ungefähr 2 Nimer 4 Jmi Großhep-
pacher 1849er Wein, Vieh, 1 Kuh, Fuhr-
Geschirr, Früchte, und allerlei Vorrath.

Den 4. September 1850.

Schultheißenamt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebnste Anzeige,

daß ich mich hier als Mehrgemeister, Weber-
getassen habe, und nunmehr täglich solches
Schab- und Schweinefleisch so wie Würste al-
ler Art bei mir zu haben sind.

Zugleich empfehle ich meinen Wein- und
Mostschank und bitte um glütigen Besuch.

Christian Wittlingmaier, Mehrgemeister,
im ehemaligen Mehger Siggel'schen
Hause in der neuen Straße.

Schorndorf.

Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem verehrten Pub-
likum die ergebnste Anzeige, daß bei ihm alle
Sorten Baumwollenband, eigenes Fabri-
kat, zu den billigsten Preisen zu haben sind,
und bittet um geneigte Abnahme.

Christian Pfeleiderer.

Stuttgart.

Unterzeichneter hat sich hier als Rechtscon-
sulent niedergelassen und bietet hiemit seine
Dienste an.

L. Gwinner, Tübingerstraße

Nro. 31.

Beutelsbach.

Einige gut erhaltene Schubladekästen mit
25 - 30 Schubladen sind billig zu haben bei
Den 5. September 1850.

Joh. Buhl.

Schorndorf.

⚡ Gegen 2fache Güter-Versicherung und
pünktliche Zinszahlung werden 850 fl. sogleich
anzuleihen gesucht, lieber aber bei einer Ge-
meinde. Wo? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Brodtschagung.

Von heute an kosten 8 Pfund weißes
Kernenbrod 20 fr.

Den 6. September 1850.

Die Obermeister.

Verzeichniß

der im Monat August

Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

Geborene.

Nachtrag vom Monat Juli: 1) Martha
Christiane, E. des Conditors Weithrecht, geb.
den 26. Juli. 2) Karl Friedrich, S. des
Küfers Böt, den 30. Monat August: 1)

Mannichfaltiges.

Stuttgart, 28. Aug. Seit einigen Tagen
spricht man hier von einer österreichischen Note,
worin eine ziemlich bedeutende Forderung bei
der württembergischen Regierung, über 3 Millio-
nen Gulden, wegen Bereithaltung des österrei-
chischen Armeekorps in Borsarlberg, falls die
würtembergische Regierung eines solchen gegen
seine Demokraten bedürfen sollte, angekündigt seyn
soll. Indes hält man diese Ansprüche nicht für
so ernstlich gemeint, sondern mehr für eine De-
monstration gegen ein gefürchtetes Bündniß der
Mittelstaaten gegen die beiden Großmächte, wo-
bei allerdings Württemberg bei der bekannten
Schwäche seines Königs nicht die geringste Rolle
spielen würde.

Dem „Frankf. Journal“ wird aus Baden-
Baden vom 27. Aug. eben darüber geschrieben:
„Der König von Württemberg, der uns in eini-
gen Tagen, man sagt bis 30. d., verläßt, um in
seine Residenz zurückzukehren, ist hier durch diese
ziemlich unangenehme Nachricht überrascht wor-
den, welche seine Freundschaft für Oesterreich
bedeutend abkühlen dürfte. Württemberg will
jene Anregung nicht gegeben haben, und so wird
wohl an widriger Notenumwechsel entstehen, der
am Ende zu Ungunsten Württembergs ausfallen
dürfte. Der König von Württemberg soll auf's
Neueste aufgebracht über diese Forderung seyn,
die er für völlig unbegründet hält und die An-
wesenheit des Freiherrn v. Linden und des Herrn
v. Reinhardt in Baden ihren Grund lediglich in
Erörterung dieser Angelegenheit gehabt haben.“

Hamburg. Das hiesige Haus Lutteroth und
Comp. empfing unter anderen Ramesen für
Schleswig-Holstein auch eine vorläufige Sendung
von 250 Mark B. aus Ludwigshafen, am
Rhein. (Der kleine Ort hat bekanntlich im ba-
dischen Revolutionskriege furchtbar gelitten.) Diese
Summe war das Resultat einer von Frauen
veranstalteten Sammlung und die hieher gelangte
Karte von folgenden rührenden Versen begleitet:

Wir bringen ein Schärlein
Den Leidenden dar,
Kam selber entronnen
Erst schwerer Gefahr.

Wohl klein ist die Gabe —
Wohl klein uns're Zahl --
Doch herzlich das Wollen
Und freudig zumal!

Wir können nicht streiten.
Ob Recht oder nicht?

Anonymus, Kind des Webers Kurz, den 1.
2) Jakob Friedrich, K. der led. Anna Maria
Kockenbauer von U. Urbach, den 2. 3) Chri-
stiane Friederike, K. des Weingärtners Kurz,
den 3. 4) Karoline Pauline, K. des Ober-
amtschirarzts Köble, den 3. 5) Ernst Wilh.,
K. des Schneiders Gflinger, den 6. 6) Chr.
Magdal. K. des Webers Schmid, den 10.
7) Katharine Rosine, K. des Nagelschmids
Schaal, den 13. 8) Friederike Mathilde, K.
des Weberbermeister's Schmann, den 13. 9)
Ludwig Friedrich, K. des Webers Rantbold,
den 18. 10) Joh. Friedrich Alfred, K. des
Webers Strobel, den 19. 11) Johannes,
K. des Med. Dr. Dehlinger, den 20. 12)
Joh. Friedrich, K. des Bauers Bühler, den
20. 13) Karl Ludwig, K. des Kammmachers
Herz, den 27. 14) Christian Gottlieb, K.
des Weingärtners Sigle, den 27. 15) Marie
Pauline, K. des Jac. Fr. Weil jun., Kauf-
manns, den 28.

Gestorbene.

1) Johann Christian Joller, Weing., er-
henkte sich am 3. Aug. alt 46 J. 2) Marie B.
K. des Schuhmachers Roth, † an Hirnschlag
den 10., alt 3 M. 3) Joh. Gottfried, K.
des Weing. Klingenstein, † an Magenwei-
chung den 11., alt 2 M. 4) Christ. Heinr.,
Kind des Küfers Seywitz, † an Brechrühr
den 13., alt 3 M. Christ. Fried. Beck, K.
des Drehers, † an Brechrühr den 14., alt 5
M. 6) Chr. Konrad Krieb, K. des Schrei-
ners, † an Brechrühr den 16., alt 6 M. 7)
Chr. Hermann Kraus, Kind des Dreher-D-
Meisters, † an Brechrühr den 16., alt 1 M.
8) Karl Wilhelm Friedrich, K. der led. Fel-
ger, † an Brechrühr den 16., alt 3 M. 9)
Wilhelm August, K. der led. Hellerich, † an
Brechrühr den 18., alt 28. Tage.

Getraute.

1) Johann Daniel Laib Weingärtner hier,
cop. in Schorndorf den 4. August mit Mar.
Katharine geb. Eitel von Plochingen. 2)
Christian Jakob Ködler, Collaborator, cop. in
Kornthal den 7., mit Pauline geb. Finsterlin
von Stuttgart. 3) Karl Heinr. Kurz Wein-
gärtner, Wittwer cop. hier den 18., mit Ro-
sine geb. Läßle von Oberbach. 4) Karl
Victor Dessauer, Damenschneider cop. hier den
19., mit Katharine Elisabeth geb. Beckers von
Nürnberg. 5) Johann Christian Wittling-
maier, Mehger cop. den 25., mit Katharine
Marg. geb. Kurz.

Wir wollen nur helfen,
Wo Hilfe gebracht.

Und wollen auch beten
Zu Gott unserm Herrn,
Dass Deutschland er wahr!
Nie bleiche sein Stern!

Auch die Deutschen in Venedig beabsichtigen
eine Sammlung für Schleswig-Holstein.

Ein Sturm auf dem Vierwaldstättersee.

Der bekannte Reisende Moriz Wagner gibt in der „Allg. Zeitung“ eine Beschreibung eines fürchterlichen Sturmes vom 23. Aug. auf dem Vierwaldstättersee. Seit Menschengedenken erlebte man an den Ufern dieses sturmreichen Sees kein Unwetter wie das gestrige. Die Schiller'sche Beschreibung im Tell erscheint diesmal matt neben der Wirklichkeit. Ich war hier, wie gewöhnlich bei solchen meteorischen Prozessen beschäftigt, über Temperatur, Windrichtung und Wolkenbildungen einige Beobachtungen in meinem meteorologischen Tagebuch aufzuzeichnen, als der Orkan gegen halb 7 Uhr Abends mit einer Furchtbarkeit zu toben begann, daß mir alle Schreiblust verging. Vom waldigen Fuße des Pilatus kam der „graue Thalvogt“ herangezogen mit finsterner Stirn und schauerlicher Schnelle. Die mächtigsten Niesenbäume in meiner Nähe konnten nicht widerstehen, die stärksten Eichen wurden vom Sturm entwurzelt, dickstämmige Nussbäume wie schwaches Schilfrohr entzwei geschnitten. Nur meine Lieblingsplatane blieb verschont, und dafür muß ich dem Vierwaldstätter Neolus (Gott der Winde) noch Dank wissen, obwohl er sie arg zerzauste. Es war eine Naturscene von graufiger Großartigkeit, selbst für den, der so manche ähnliche meteorische Prozesse in Hochgebirgen und an Meeresküsten erlebte. Die Landhäuser an unserem See-Ufer schienen zu schwanken, Schornsteine stürzten herab, Dachziegel flogen durch die Luft wie leichte Federbällen. Sogar ein kleiner Thurm ist in der Stadt Luzern eingestürzt. Dicke Hagelschlossen zertrümmerten alle nicht verwahrten Fenster. Der See tobte und schäumte eine Viertelstunde lang auf eine unglaubliche Weise. In Wahrheit: so „hat's noch nie gerast in diesem Schlunde.“ Nach einer nicht übertriebenen Schätzung mögen auf zwei Meilen in der Runde von Seeburg, wo ich wohne, gegen 20,000 Bäume, meist schöne Obstbäume, entwurzelt und zerschmettert worden seyn. Es thut einem das Herz weh beim Anblick der vielen grünen Leichen, mit halbreifen

Früchten behangen, welche unsere Hügel und Wiesen bedecken. In Kriens und Meggen hat der Orkan ganze Dächer mitgenommen, und sogar einige Häuser und Scheunen umgestürzt. Leider sollen einige Menschenleben dabei zu Grunde gegangen seyn. Selbst das von Flüelen kommende Dampfboot gerieth in einige Seefahr, als es, von der sogenannten untern Felsenase nach dem Fuß des Rigi steuernd, von Wind und Wellen, welche durch den Kreuzrichter tobten, erfaßt und nach dem Vishauer Stock zurückgeschleudert wurde. Doch Dank der guten Maschine und den guten Schaufelrädern, die Dampfkraft kämpfte siegreich gegen die empörten Elemente. Welchen Schaden der Orkan in Schwyz und Uri angerichtet, wissen wir noch nicht genau. Aber ein Rigi-reisender schilderte mir diesen Morgen die bleiche Angst der Gäste oben. Die Windsbraut drohte wirklich die mehr modern-elegant als mittelalterlich festgebauten Rigi-Hotels sammt all den darin logirenden schönen Engländerinnen in den Zugersee hinabzublauen. Im Kanton Luzern mag sich der Schaden auf einige Millionen belaufen.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 29. August 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	10	8	—	—	—	—
„ Dinkel alt	5	—	4	48	4	12
„ Dinkel neu	4	48	4	11	3	48
„ Haber alt	4	40	4	29	4	20
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
„ Gerste alt	6	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Emforn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	50	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Welschk.	1	—	—	54	—	48
„ Akerboh.	—	52	—	48	—	45

Schorndorf.

Frucht-Preise am 2. September 1850.

1 Scheffel Kernen	11 fl. 12 fr.
1 — Haber	4 fl. 24 fr.

Kornhaus-Inspektion.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 71.

Dienstag den 10. September

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt; 3 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Winterbach.
Gläubiger-Aufruf.

Die unterzeichneten Stellen sind mit außergerichtlicher Vereinigung des Schuldenwesens der Anna Katharina, geb. Ueh, weibl. Michael Hutt, Weingärtner's Witwe von hier, oberamtsgerichtlich beauftragt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Witwe Hutt zu machen haben, hiemit aufgefördert, am

Freitag den 4. Oktober d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Winterbach entweder persönlich oder durch rechthörig Bevollmächtigte ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugrechte durch Vorlegung der Beweisurkunden anzumelden und nachzuweisen.

Diesem, welche dieses unterlassen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei der Erledigung dieser Schuldsache unberücksichtigt bleiben.

Den 31. August 1850.

R. Amtsnotariat und Gemeindevath
Winterbach.

Vdt. Amtsnotar
Haberer.

Oberurbach.
Zurücknahme eines Fahrniß-Verkaufs.

Der in No. 70 dieses Blatts auf Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 10., 11. und 12. d. M. ausgeschriebene Fahrniß-Ver-

kauf in der Behausung des Arcenewirthe Schlotterer findet an jenen Tagen nicht statt.
Den 7. September 1850.
Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Ich habe meine vordere Logis bis Martini zu vermieten; es besteht solche in einer Stube und Stubenkammer, Küche und Wäschekammer, sowie auch Stallung und Platz im Keller.

Jung. Ispermeister.

Schorndorf.
Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei ihm alle Sorten Baumwollenbauz, eigenes Fabrikat, zu den billigsten Preisen zu haben sind, und bittet um geneigte Abnahme.

Christian Pfleiderer.

Grumbach.
Es ist von Grofheppach bis hierher ein Leppich verleren gegangen, mit E. St. bezeichnet. Der redliche Finder möge ihn gegen eine Belohnung von einem Gulden im Hirsch dahier abgeben.

Beutelsbach.
Einige gut erhaltene Schubladenkästen mit 25 — 30 Schubladen sind billig zu haben bei
Den 5. September 1850.

Joh. Buhl.